

Ungleichbehandlung: richtig oder falsch?

➔ Ablauf

Die Seminargruppe teilt sich in zwei gleichgroße Gruppen. Die Gruppen verteilen sich auf zwei Räume und nehmen Stifte und Papier bzw. Metaplankarten mit (jede Gruppe eine Farbe). Das Team gibt jeder Gruppe einen Auftrag (am besten kopieren und den Gruppen aushändigen):



Kopiervorlage (vergrößern)

Menschen werden oft ungleich behandelt. In welchen Fällen ist Ungleichbehandlung nach Eurer Meinung gerechtfertigt?

Beispiel: Für Erwachsene gilt das Allgemeine Strafrecht, für Jugendliche das Jugendstrafrecht.

Menschen werden oft ungleich behandelt. In welchen Fällen ist Ungleichbehandlung nach Eurer Meinung nicht gerechtfertigt?

Beispiel: Frauen werden im Durchschnitt schlechter bezahlt als Männer.

Die Gruppen sollen Fälle sammeln und sich auf fünf Beispiele einigen, die sie einzeln auf den Zetteln notieren und anschließend der Gesamtgruppe vorstellen werden. Für die Gruppenphase sollte etwa 15 Minuten Zeit sein.

Das Team bereitet in der Zwischenzeit die Wandzeitung vor:

Gründe, dass Ungleichbehandlung gerechtfertigt ist:	Fälle, in denen Ungleichbehandlung gerechtfertigt ist:	Fälle, in denen Ungleichbehandlung nicht gerechtfertigt ist:	Gründe, dass Ungleichbehandlung nicht gerechtfertigt ist:
---	--	--	---

Die Gruppen hängen nacheinander ihre Zettel auf die Wandzeitung in die beiden mittleren Spalten. Die Gruppen erläutern die einzelnen Fälle, wobei es noch nicht um ihre Gründe gehen soll. Personen aus der jeweils anderen Gruppe können Rückfragen stellen und natürlich auch kontroverse Meinungen äußern, ohne dass bereits eine intensive Diskussion entstehen soll.

Wenn alle Fälle erläutert sind, bilden sich Paare, die Zettel (in der dritten Farbe) und Stifte erhalten. Sie notieren, welche Gründe es geben kann, dass die Ungleichbehandlung von Menschen gerechtfertigt bzw. ungerechtfertigt ist. Sie erhalten dafür ca. 10 Minuten Zeit.

Im Anschluss hängen die Paare ihre Begründungen auf die jeweilige Seite der Wandzeitung und erläutern kurz ihre Aussagen. Alle können fragen und kommentieren.

Abschließend wird versucht, die einzelnen Gründe zusammenfließen zu lassen. Die Ergebnisse werden diskutiert, Konsens und Dissens soll dabei festgehalten werden.



⊗ Hinweis für TeamerInnen

Je nach Gruppenzusammensetzung sind sehr unterschiedliche Bewertungen der Teilnehmenden hinsichtlich der Frage zu erwarten, wann Menschen gleich und wann ungleich behandelt werden sollen. Diese Unterschiede sollen in der Aktivität nicht übergangen, sondern diskutiert werden. Wenn Teilnehmende beispielsweise die Meinung vertreten, dass AusländerInnen grundsätzlich anders behandelt werden sollten als Deutsche, dann sollte intensiv über die Begründungen gesprochen werden. Ein Ergebnis der Diskussion könnte sein, dass Gleichbehandlung ebenso diskriminierend sein kann wie Ungleichbehandlung. Dies kann zum Ausgangspunkt genommen werden, um über konkrete Möglichkeiten der Gleichstellungs- und Antidiskriminierungspolitik zu sprechen.

! Ziele

- ▶ Auseinandersetzung mit Ungleichbehandlung und Gleichbehandlung;
- ▶ Sensibilisierung dafür, dass weder Gleichbehandlung noch Ungleichbehandlung an sich „gut“ sind, sondern dass die konkreten Bedingungen und Voraussetzungen des / der Einzelnen betrachtet werden müssen;
- ▶ Anregung, eigene Bewertungen zu Gleichbehandlung und Ungleichbehandlung vorzunehmen und diese mit den Bewertungen anderer zu konfrontieren;
- ▶ Diskussion über Vorstellungen von Gerechtigkeit;
- ▶ Einstieg in das Thema Diskriminierung und Antidiskriminierungsarbeit.

✓ Bedingungen

- ▶ Zeit: ca. 60 Minuten
- ▶ TeilnehmerInnen: Seminargruppe
- ▶ Raum: Seminarraum und Gruppenraum
- ▶ Material: Papier oder Metaplankarten in drei Farben, dicke Filzstifte, vorbereitete Wandzeitung